

Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **10 (2003)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Minox DD1: Eine runde Sache

Minox hat schon immer Ideen für besondere Produkte gehabt. Dies begann mit der legendären Kleinstbildkamera, führte über miniaturisierte Meilensteine der Kamerageschichte (wie Leica M3, Nikon F oder Rolleiflex), bis hin zur neuesten Entwicklung, die durch ihr aussergewöhnliches Design auffällt und in jede Tasche passt.



Die neue Minox DD1 besteht aus einer runden, flachen Grundform. Das Herzstück der Kamera – das vollvergütete Glasobjektiv 1:2,8 – ist das zentrale Element und bildet auch den wesentlichen Baustein der Qualitätskette. Die Brennweite von 9,6 mm entspricht bei Kleinbild einem 48 mm Objektiv und zeichnet

von 0,5 Meter bis unendlich alles scharf. Das Bild selbst entsteht auf einem 2,1 Millionen Pixel Aufnahmechip, dessen Daten auf 3 Millionen Bildpunkte (2048 x 1536) hochgerechnet werden. Die Kamera besitzt einen integrierten Bildspeicher von 32 MB, dessen Daten von bis zu 99 Aufnahmen durch einfachen Anschluss auf einen PC mittels USB-Kabel übertragen

werden. Stilistisch markant sind Auslöser, Batteriefach und USB-Anschluss rund um den äusseren Rand des Kamerakörpers angeordnet und geben der Minox DD1 einen unverwechselbaren Charakter.

So wird die 115 g leichte und mit nur 75 mm Durchmesser äusserst kompakte Digitalkamera zu einem ganz persönlichen Chronisten – stets dabei, um festzuhalten, was unvergessen bleiben soll. Die Reduktion auf eine klare, grafische Form macht sie zum begehrtesten Design-Objekt, das ab August für Fr. 295.– im Fachhandel erhältlich sein wird.

Leica Camera AG, 2560 Nidau
Tel.: 032 332 90 90, Fax: 032 332 90 99

Techlab und Colour Science

Ende Mai unterzeichnete die Firma Techlab einen Zusammenarbeitsvertrag mit dem Schweizer Softwarehersteller Firma Colour Science AG. Techlab vertreibt eine neue vollautomatische Bildoptimierungssoftware für das digitale Foto-Finishing mit ICC Farbmanagement, die von Colour Science AG entwickelt wurde.

Die Q-Enhancer Software vereinheitlicht die Qualität der digitalen Bildproduktion im Labor, unabhängig vom Printer. Dies ist vor allem für das Online-Bildergeschäft interessant, wo die Bilddaten für die gewünschte Bildqualität oft ungenügend sind.

Im ersten Schritt wird jedes Printsystem mit einem Photospektrometer ICC profiliert. Mit der Q-print Software wird dieser Vorgang automatisiert und erfolgt in weniger als drei Minuten. Gleichzeitig wird



Herbert Lutz und Iris Wörle von Techlab Photoequipment GmbH mit Frank Grossmann und Arthur Mühlemann Colour Science AG, Schweiz.

die Qualität des Printers überwacht. Die Bildqualität jedes Printers entspricht danach dem festgelegten ICC Industriestandard. Automatisiert werden so alle Amateuraufträge über die zentrale Enhancement Software und führen im ICC profilierten Workflow zu exakt gleichen Ergebnissen.

Gepäckröntgen: Wie lange noch?

Alle Jahre wieder warnen Filmhersteller Urlaubsreisende davor, ihre Filme im Koffer zu transportieren, weil diese an Flughäfen mit hohen Dosen an Röntgenstrahlen auf mögliche Sprengstoffe und Waffen hin untersucht werden. US-Forscher arbeiten derzeit offenbar an alternativen Methoden, die für Filme harmlos wären. Gemäss einer Mitteilung von Kodak wird eine Zunahme von durch Röntgenstrahlen beschädigten Filmen festgestellt. Es wird daher empfohlen, dass die Filme immer im Handgepäck mitgeführt werden, weil diese Anlagen mit geringeren Dosen arbeiten, als die Geräte, die das eingeeckete Gepäck untersuchen. Bleibebeutel bleiben leider wirkungslos, da die Geräte ihre Leistung steigern, bis der Inhalt der Tüten erkennbar wird.

Im Handgepäck sind die Filme in der Regel am sichersten aufgehoben. Sollte dieses während der Reise mehrmals – beispielsweise beim Umsteigen auf Flughäfen – kontrolliert werden, kann man das Personal um eine Handkontrolle bitten. Ob diese jedoch auch wirklich gewährt wird, hängt oft von der jeweiligen Behörde und leider zu oft auch von der Laune des Sicherheitspersonals ab. Die Bestimmungen werden seit dem 11. September 2001 laufend verschärft.

Gemäss Auskunft von Bruno Gehrig von der Kontrollabteilung des Flughafens Unique in Zürich Kloten, werden Handkontrollen auf Wunsch gewährt, grössere Filmrollen müssen allerdings angemeldet werden. Ansonsten seien die in Zürich eingesetzten Geräte unbedenklich. Zuständig für die Kontrollen in Zürich Kloten ist die Flughafenpolizei, eine Abteilung der Kantonspolizei Zürich.

Möglicherweise naht das Ende der Röntgengeräte. Wie die Zeitschrift «Nature» vor kurzem berichtete, sollen Wissenschaftler des Los Alamos National Laboratory, New Mexico USA, ein Verfahren entwickelt haben, das mit Myonen statt mit Röntgenstrahlen arbeitet. Dabei wird der Austrittswinkel der Myonen gemessen, um Rückschlüsse auf die Beschaffenheit und die Dichte eines Objekts zu gewinnen. Als Myon wird ein Elementarteilchen bezeichnet, das sich wie ein Elektron verhält, aber eine rund 207-mal so grosse Masse hat und deshalb auch «schweres Elektron» genannt wird. Es gibt elektrisch negativ geladene Myonen und deren positiv geladene Antiteilchen (Antimyonen). Das Myon wird, genau wie Elektronen und Tauteilchen, der Gruppe der Leptonen zugerechnet.

Als Leptonen werden «leichte» Elementarteilchen mit halbzahliger Spin bezeichnet, die somit der Fermi-Dirac-Statistik genügen. Die Leptonen unterliegen (im Gegensatz zu den Hadronen) nicht der starken Wechselwirkung. Sie gelten zusammen mit den Quarks als fundamentale Bausteine der Materie. Die Myonen wurden 1937 von C. D. Anderson und O. Neddermeyer in der kosmischen Strahlung entdeckt.

Offenbar ist es den Forschern gelungen, diese künstlich zu erzeugen. Mit der neuen Methode soll es dereinst auch möglich sein grosse Objekte wie Lastwagen und Schiffscontainer zu untersuchen. Wie schnell die Ablösung der alten Röntgengeräte dauern würde, ist derzeit nicht abzuschätzen. Deshalb gilt nach wie vor: Filme gehören ins Handgepäck.

Helikopter-Rundflug zu gewinnen

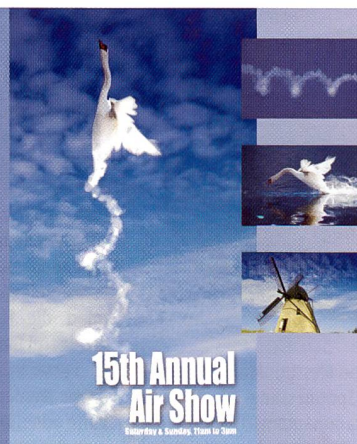
Mit etwas Glück können die registrierten User der Online Datenbank der Comet Photoshopping GmbH beim Sommerwettbewerb einen Helikopterflug gewinnen. Als Spezialisten für die Realisierung von Luftbilddaufnahmen liegt es auf der Hand, den GewinnerInnen einen «Blick von oben» zu ermöglichen. Die Wettbewerbsfrage kann per E-Mail unter wettbewerb@photoshopping.ch angefragt werden. Übrigens: Die Registrierung auf der Online Datenbank ist kostenlos. Comet Photoshopping GmbH betreibt Ihre Online Datenbank auf dem Internetportal von Global Pictures. Comet Photoshopping GmbH, Zürich, <http://www.photoshopping.ch/>

Spezialangebot für Adobe Photoshop Anwender

procreate KnockOut 2.0



Als Plug-In für Adobe Photoshop und alle Photoshop-kompatiblen Bildbearbeitungen, erweitert es den Bereich Maskierung und Freistellen um ein Vielfaches. Ein Beispiel:



15th Annual Air Show

Das Beste was es in Sachen Maskieren und Freistellen überhaupt gibt!

Nur kurze Zeit:

KnockOut 2.0 jetzt für Photoshop Besitzer anstatt CHF 649.- nur für **CHF 199.90** inkl. MWSt. und Versandkosten.

Bestellen bei:



Establish
Seetalstrasse 33
CH-5706 Boniswil

Tel 062 777 41 71
Fax 062 777 41 73
avb@establish.com